

HOTEL METROPOLE-MONOPOL
HAUS I. RANGES. WILHELMSTR. 8-10.

CARLTON-RESTAURANT
WILHELMSTR. 10. EINGANG HOTEL METROPOLE.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 30.—, für einen Monat Mk. 15.—, für Selbstholer, frei Haus Mk. 40.—, Mk. 20.—, Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 2.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 1.50. Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 40 mm breite Petitzeile Mk. 2.50, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 8.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorrangplätzen Mk. 10.—, Kino- und Vergnügungsanzeigen Mk. 3.—, 7.—, 9.— u. Mk. 11.— Auswärtige Anzeigen Mk. 4.—, 8.—, 10.— und Mk. 12.— Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 112.

Samstag, 22. April 1922.

56. Jahrgang

300000 Amerikaner wollen Deutschland besuchen.

Nach Meldungen aus New York sollen an 300 000 Amerikaner die Absicht haben, Deutschland im Sommer mit ihrem Besuch zu beglücken. Diese Zahl gewinnt man drüben aus den sich häufenden Buchungen Reise-lustiger für Passageplätze nach europäischen Häfen. Für die eigentliche Reisesaison, die Ende Mai beginnt und Anfang August ihr Ende nimmt, sollen die Kabinen erster und zweiter, zum Teil auch die der dritten Klasse auf allen nach Europa fahrenden Passagierdampfern ausverkauft sein. In einer Betrachtung über diesen kommenden amerikanischen Massenbesuch wird in der „Nationalzeitung“ ausgeführt: Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob die Zahl von 300 000 wirklich stimmt, sicher ist, dass, wie wir von den Büros der deutschen Schifffahrtlinien erfahren, die Passageplätze der Hamburg und Bremen anlaufenden Schiffe bereits für die ganze Saison ausverkauft sind, und dass darüber hinaus in Amerika noch stärkste Nachfrage nach Europa-fahrten herrscht. Freilich können die Schiffe des Nord-deutschen Lloyd und der mit dem Lloyd vereinigten United States Mail, sowie die der Hamburg-Amerika-Linie und der mit ihr vereinigten United American Line, sowie die ebenfalls Hamburg und Bremen anlaufenden Schiffe der American Line und der englischen Royal Mail-Linie wöchentlich nicht mehr als etwa 3000 Passagiere erster und zweiter und 2000 Passagiere dritter Klasse nach Deutschland bringen, wobei noch berücksichtigt werden muss, dass die dritte Klasse sich bei den valutastarken Amerikanern keiner besonderen Beliebtheit erfreuen dürfte; rechnet man aber nur die Passagiere der ersten und zweiten Klasse zusammen, so ergibt sich immerhin innerhalb elf Wochen die hübsche Zahl von 33 000 Amerikanern. Hierzu tritt nun die weit grössere Zahl, die über englische, französische und

und 200 Dollar für seine Rückfahrkarte bezahlt, so macht dies immerhin auf den Kopf 400 Dollar oder bei 100 000 Reisenden 40 Millionen Dollar aus, was zum jetzigen Kursstande umgerechnet etwa 120 Milliarden Mark bedeutet, also einen Betrag, der auf die Wertsteigerung der Mark immerhin von günstigem Einfluss sein kann.

Dass Wiesbaden wohl den grössten Teil dieser Amerikaner als Gäste bei sich sehen wird, ist selbstverständlich.

Aus dem Kurhaus.

Heiterer Plaut-Abend.

Nachdem man meinen sollte, dieser vielseitigste aller vielseitigen Künstler hätte die Möglichkeiten seines Repertoires im Laufe der Jahre erschöpft, erscheint er uns wiederum in ganz neuer Gestalt. Von literarischen Neuigkeiten erwähnen wir Hans Hinnik von Gorch Fock, Mozarts Reise nach Prag von Ed. Möricke, die Belagerung von Berlin von A. Daudet, sowie im lustigen Teile „Das goldene Polizeirevier“ nach Hochstetter, „Das gefundene Bortmensch“ von J. Plaut im sächsischen Dialekt und Repulsion, die Entstehung eines Fremdwortes von Erich Schlaikjer, sowie Braunschweiger Theateranekdoten. Auf dem musikalischen Gebiete bringt uns Plaut eine neue Oper „Figaros letztes Abenteuer“, in welcher er mit unnachahmlicher Grazie den Opernstil einer vergangenen Epoche streift. Der Vortrag findet heute abend im grossen Saale statt.

Orgelfrühkonzert.

Grossem Interesse dürfte das Orgelfrühkonzert morgen Sonntag begegnen, das der berühmte Organist der Notre-Dame-Kathedrale Paris, Mr. Louis Vierne, von seinem vorjährigen Orgelkonzert noch in bester Erinnerung stehend, ausführen wird. Das Konzert findet im Abonnement statt.

Mosel- u. Rheinweine

liefert preiswert

JULIUS DUMCKE

Eltville a. Rhein

seit 1849

holländische Häfen nach Europa gelangt und schliesslich noch die der Reisenden, die, weil sie auf direkteren Dampfern keinen Platz finden, den Umweg über Genua, Kopenhagen, Stockholm und Kristiania kaum scheuen dürften. Ein gut Teil aller dieser Europafahrer wird wohl nach Deutschland kommen, wird hier spottbillig einige gute Wochen verleben und wird wohl auch manchen mit deutschen Waren gefüllten Koffer wieder nach Amerika zurücknehmen. Angesichts der uns Deutschen daraus angeblich erwachsenden Warenknappheit und Warenverteuerung erhebt sich hier und dort schon grosses Klagegeschrei, man darf die Sache aber nicht so tragisch nehmen, da uns der Amerikanerbesuch doch ganz entschieden mancherlei Vorteile bringt. Ob die Amerikaner nach Deutschland kommen und sich die von uns hergestellten Waren hier persönlich abholen oder ob wir sie, was ja äusserst wünschenswert ist, nach Amerika exportieren, kommt schliesslich auf dasselbe hinaus, ja der direkte Einkauf kommt sogar noch dem Kleinhändler zugute, während bei Export nur der Fabrikant und der Grosshändler verdienen. Andererseits ist nicht zu unterschätzen, dass dieser Amerikanerbesuch uns grosse Mengen amerikanischer Devisen ins Land bringt. Setzen wir die Zahl der Amerikaner, die im Sommer nach Deutschland kommen werden, nur mit 100 000 statt mit 300 000 ein und nehmen wir an, dass jeder Reisende bei einem vierwöchentlichen Aufenthalt hier 100 Dollar verzehrt, für nur 100 Dollar einkauft

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

ROBES
MANTEAUX
FOURRURES

AUSSTELLUNG
NEUER
MODELLE

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Die Woche im Staatstheater (Grosses Haus). Sonntag, den 23. April, bei aufgehobenem Abonnement: „Tannhäuser“, Anf. 6 Uhr. Montag, den 24., Ab. A: „Vater und Sohn“, Anf. 6½ Uhr. Dienstag, den 25., bei aufgehobenem Abonnement, Vorstellung zu volkstümlichen Opernpreisen: „Der Waffenschmied“ (sämtliche Plätze gelangen an der Kasse zum Verkauf), Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 26., Ab. D: „Rosmersholm“, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 27., Ab. C: „Hoffmanns Erzählungen“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 28., Ab. B, neuinstudiert: „Die verlorene Tochter“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 29., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Bohème“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 30., bei aufgehobenem Abonnement, in neuer Inszenierung: „Tristan und Isolde“, Anf. 5½ Uhr.

— Der Wochenspielplan im Kleinen Haus. Sonntag, den 23. April, nachmittags, bei aufgehobenem Stammkarten, Sondervorstellung: „Ingeborg“ (ein Kartenverkauf findet nicht statt), Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr. Montag, den 24., Geschlossen. Dienstag,

den 25., Stammreihe 1: „Ostern“, Anf. 7 Uhr. Mittwoch, den 26., Stammreihe 2, zum ersten Male: „Tanzspiele“, Anf. 7½ Uhr. Donnerstag, den 27., bei aufgehobenem Stammkarten, Schülervorstellung: „Zierpuppen“, hierauf: „Der eingebildete Kranke“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 28., Stammreihe 4, neuinstudiert: „Die Marquise von Arcis“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 29., bei aufgehobenem Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr. Sonntag, den 30., nachmittags, bei aufgehobenem Stammkarten, Sondervorstellung: „Fräulein Julie“, hierauf: „Gläubiger“, Anf. 3 Uhr; abends, bei aufgehobenem Stammkarten: „Der keusche Lebemann“, Anf. 7 Uhr.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Heute Samstag geologischer Ausflug in die Gegend Dotzheim, Frauenstein. Führung: Leppa. Abmarsch 2½ Uhr ab Bahnhof Dotzheim.

— Wintergarten. Heute Abend findet ein Künstler-Fest mit Ball, veranstaltet von dem Internationalen Artisten-Verband „S. w. J.“ zugunsten seiner Unterstützungskasse, statt. Der Abend verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen, da hervorragende Künstler und Künstlerinnen der hiesigen Kabarets und auswärtigen Varietés sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Der Besuch der Veranstaltung dürfte daher ein besonders lohnender sein.

— Klimawechsel. „Denk' mal, Männchen, mir hat der Arzt südliches Klima verordnet; was meinst Du, wohin ich gehen soll?“ — „Zu einem andern Arzt.“

Bankkommandite

Sienold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48 (Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)

Change Geldwechsel Exchange

Annahme von Bargeldern (Depositen).

Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.

Telefon: 5829, 5830, 6306.

Sport.

— Tennis. Rodzianko, ein russischer Tennisspieler guter Klasse, der im vorigen Jahr in Frankreich und der Schweiz spielte, ist nach Berlin übersiedelt und wird die dortigen Wettspiele mitmachen. — F. W. Rahe wurde in Kopenhagen von Ejnar Bache 3:6, 6:1, 6:4 geschlagen. Dagegen konnte O. Kreuzer sowohl den Dänen Thalbitzer, als auch den von seinen Siegen in England her bekannten Schweden C. E. von Braun besiegen. — Der langjährige Schriftführer und Vorsitzende des Englischen Lawn-Tennis-Verbandes William Herbert Collins, der auch in Deutschland als Leiter eines der grössten Hamburger Turniere und Erfinder des gegenwärtigen Vorgesessens bekannt war, ist gestorben. — Amerika hat den Vorschlag gemacht, die sämtlichen Vor- und Zwischenrunden der Davis-Pokal-Kämpfe in Europa auszutragen. Die Meisterschaftsrunde findet in den Vereinigten Staaten statt.

— Deutsch-Dänischer Boxkampf in Mainz. Dem Mainzer Boxklub ist es gelungen, den bekannten Sportklub „Sparta“ Kopenhagen nach der Rheinstadt zu verpflichten. Der Wettkampf soll am 13. Mai stattfinden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Kleine Nachrichten. Franz Ondricek ist in Mailand, 63 Jahre alt, gestorben. Mit ihm geht ein Geiger wahrhaft grossen Stils dahin, ein Künstler, der im Gegensatz zu seinem gefeierten Landsmann Kubelik sich musterhafter Sachlichkeit bestrebte.

Einen Ruf als Professor nach München haben erhalten Bestelmeyer-Charlottenburg, Slevogt und Bruno Paul-Berlin. Nach Wien geht Peter Behrens-Berlin. Künstlerabwanderung von Berlin?

Grete Meisel-Hess, die bekannte Schriftstellerin auf sozialem und sexual-ethischem Gebiet, ist in Berlin 43-jährig gestorben.

Der bekannte englische Kliniker Sir Alfred Pearce Gould ist in London 70-jährig gestorben.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Marshall LIKÖRE WEINBRAND München

Ausflug mit dem Kurauto: 1.30 Uhr: Saalburg-Bad Homburg. Tagesfahrt: 10 Uhr: Schloss Schaumburg, zurück über Katzenelnbogen.
Vorverkauf von Fahrtscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Nachmittags-Konzert.

4-5½ Uhr. 162. Abonnements-Konzert.
(Walzer und Operetten)

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Kleemann.

1. Ouvertüre zu „Banditenstreiche“ . . . Suppé
2. Grubenlichter-Walzer aus „Der Obersteiger“ . . . Zeller
3. Potpourri aus „Die lustige Witwe“ . . . Lehár
4. Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ . . . Strauss
5. Walzer aus „Die Rose von Stambul“ . . . Fall
6. Potpourri aus „Die Czardásfürstin“ . . . Kálmán

8 Uhr im grossen Saale:

Einzigiger Lustiger Abend

Josef Plaut

Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20, 15, 10 Mark.
Garderobegebühr: 2 Mark.

(Näheres in besonderem Handprogramm).

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Samstag, den 22. April 1922. 116. Vorstellung.

Aufgehobenes Abonnement.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Mignon

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert.
Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Ludwig Roffmann
Lothario	Alexander Kipnis
Philine, Mitglied einer reisenden Schauspieltruppe	Risa Hirschmann
Laertes, Mitglied einer reisenden Schauspieltruppe	Heinrich Schorn
Mignon	Th. Müller-Reichel
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Ludwig Flaschner
Friedrich	Bernh. Herrmann
Baron von Rosenberg	Paul Wiegner
Der Fürst von Tiefenbach	Hans Bernhöft
Seine Gemahlin	Emmy Delmar
Ein Diener	Peter Lahr
Ein Souffleur	Herm. Lautemann
Antonio, ein alter Diener	Guido Lehmann

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien gegen 1790.

Vorkommende Tänze.

Leitung: Paula Kochanowska.

1. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt vom Ballett-personnelle und Heinrich Preuss.
2. Zigeunertanz, ausgeführt von Lizzi Maudrik, Hildegard Salzmann, Else Mondorf, Wilhelmine Becker, Claire Merian, Amalie Gläser, Frieda Bremser, Marta Karst, dem Ballettkorps, sowie von dem gesamten Personale.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner.

Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen von je 12 Min. ein.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 6 Uhr: „Tannhäuser“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Samstag, den 22. April 1922. 77. Vorstellung.

8. Vorstellung.

Stammreihe V.

Ostern

Passionsspiel in 3 Akten von August Strindberg.

In der deutschen Uebersetzung von Emil Schering.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Personen:

Frau Heydt	Marga Kuhn
Eleonore, ihre Tochter	Hertha Genzmer
Elis, ihr Sohn	Gustav Albert
Christine, seine Verlobte	Johanna Mund
Benjamin, Gymnasiast	Otto Wollmann
Lindquist	Dr. Paul Gerhards

1. Akt: Gründonnerstag. 2. Akt: Karfreitag.

3. Akt: Ostersonntag.

Die die Handlung umrahmende Musik ist dem Oratorium „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“ von Haydn entnommen: a) Introduktion: Maestosa Adagio, b) Largo Nr. 1, c) Adagio Nr. 5.

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.

Dekoration nach Entwurf von Lothar Schenck von Trapp.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Sondervorstellung: „Jungeberg“. Aufgehobene Stammkarten.
Abends 7 Uhr: „Der keusche Lebemann“. Aufgehob. Stammkarten.

Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, Georgstrasse 14

Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904, für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



**Lederwaren
und
Kofferhaus**
Grosse Burgstr. 10
Parterre u. 1. Etage. — 12 Schaufenster.

Mädler-Schrankkoffer
12 verschiedene Modelle zu Originalpreisen

Spezialhaus eleganter

PELZWAREN

eigener Herstellung

H. BETZ

Gr. Burgstrasse 9

Telefon 6534

Telefon 6534

Bierstube
Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7
Telefon 6465

Weinrestaurant

Erstklass. Küche ■ Rheing. Gewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Aleynige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Anstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Jakob Hummüller

Rüdesheim a. Rh.
Weinbau • Weinhandel
Gegründet 1837.

Anstellungen und Preisliste zu Diensten

Eigene Weingüter
in den Gemarkungen Rüdesheim-
Eibingen-Geisenheim-Assmanns-
hausen (ca. 50 preuss. Morgen).

Weinhaus Pflug

Kirchgasse 43

Fernsprecher 543

Schulgasse 10

Der gute Wein ♦ Die gute Küche
Das gemütliche Lokal

Spezial-Ausschank MACHOLL-MÜNCHEN-LIKÖRE



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Pelican-Lichtspiele

Schwalbacherstr. 51

Staatsanwalt Briand's

Abenteuer in 2 Episoden.
I. Episode: **Die ungütige Ehe**
Erschütternder Abenteuerfilm in 6 Akten
mit LEE PARRY—VAPIERSKA.

Ferner:

Das Brautpaar wider Willen
Zum Totlachen.

Foyer-Restaurant Staatstheater

Inhaber: Christian Klauer.

Zigarren — Zigaretten
Spezialgeschäft
Theaterkolonnade 36/37

ERVEN LUCAS

Original Holl. Likörstube

Webergasse 9

1 Minute vom Kurhaus

Telefon 4682

BOLS



SELECT

27 Taunusstrasse

Telefon 5835

Weindiele — Likörstube

JAZZ-BAND.

Wintergarten

Wiesbaden Schwalbacher Strasse 8

Samstag, den 22. April 1922
abends 8 Uhr

Grosses Künstlerfest mit Ball

des Intern. Art.-Verbandes „S. w. J.“
Sektion Wiesbaden

unter Mitwirkung der hervorragendsten
Künstler der hiesigen Kabarets und
auswärtiger Varietés

zugunsten der

Unterstützungskasse obigen Verbandes

Sensations-Programm

Grosses Orchester — Jazz-Band

Eintritt 8 Mark inkl. Steuer

Tischbestellungen unter 6029 bis 6 Uhr abends erbeten

Atlantic-Cabaret

Kirchgasse 15

Fernruf Nr. 485

Abends 8 Uhr:

Das beste Programm Wiesbadens
Jede Darbietung ein Schlager.

Abends 11 Uhr:

Atlantic-Jazz-Band mit Ballett und
Gesang-Einlagen bei freiem Entrée
Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr.

Rennen zu Wiesbaden

veranstaltet von dem Comité des Courses
am Sonntag, den 23. und 30. April, 2 1/2 Uhr
TOTALISATOR

Extrazüge, Elektrische Bahn viertelstündlich
I. Restauration: Lunch von 11-2 Uhr



KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 24. April 1922
8 Uhr im grossen Saale:

Fest-Konzert

zu Ehren der Teilnehmer
an dem Kongress für innere Medizin

Leitung: Carl Schuricht

Solist: Rudolf Bergmann

I. Konzertmeister des Städtischen Kurorchesters (Violine)

Orchester: Städtisches Kurorchester

1. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven

2. Violinkonzert D-dur, op. 11 Beethoven

3. Eroica, Symphonie Nr. 3, op. 55, Es-dur Beethoven

Eintrittspreise: 25, 20, 15, 12, 10 Mark.

Garderobegebühr: 2 Mark.

Stadt. Kurverwaltung.

Heute letzter Tag.

So hat Wiesbaden noch
nie gelacht

als bei der Premiere der drei pikanten
Einakter-Schlager
in der

Stiftstr. 18
Tel. 1036

PARISIANA

Stiftstr. 18
Tel. 1036

im

Flora-Palast

Haltestelle der Elektrischen Linie 1 Röderstrasse.

Anfang 9 Uhr

Anfang 9 Uhr

Tischbestellungen unter Telefon Nummer 1036 erbeten.

„Maxim“

Vornehmstes Weinrestaurant
Eleganteste Bar - Zigeunermusik

Webergasse 8 Tel. 315
Ab 7 Uhr Speisen à la carte

M. STILLGER

Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.

WIESBADEN

Ältestes Spezialgeschäft am Platze

Häfnergasse 16.

Gegründet 1858.



Bechstein-Blüthner
Steinway & Sons
Flügel und Pianos

Pianolas
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

Gebildete Dame,

Französin,

russisch und deutsch
sprechend, wünscht Be-
schäftigung bei Kindern,
franz. Unterricht zu er-
teilen und Fremde zu be-
gleiten. Angebote unter
Nr. 303 an das Bade-Blatt.

KINEPHON

Taunusstrasse 1.

Das grosse Sensations-
Hochlands-Drama
Der letzte Schuss
7 Akte
mit Grete Reinwald
und Franz Seitz.

Sie konnten zusammen
nicht kommen
Fideler Schwank mit
Gerh. Dammann u. Hansi Dege.

Park-Hotel- Künstler- spiele

Direktion: H. Habets
Musik. Leitung: Fried König

Programm vom 1. bis incl.
30. April 1922

Ernest und Gabriele
Tänze in höchster Vollendung

Jane Weild

Vortrags-Meisterin

Kurt Jurisch

die groteske Type

Ev Evenström

Tänzerin

Frau Dr. Preiss-Theissen

Geigen-Virtuosin

K. van Eijck

Chansonnier

Ernst Neubach

Conférencier-Vortrags-Künstler

Else Marion

die Deutsche Nachtigall

Aenn Heusinger

Lieder zur Laute

Am Flügel: Carl Wiegand

Conference: K. van Eijck

Veränderungen des Programms vorbehalten.

Jeder Fremde liest

das Bade-Blatt!

Louis Franke.

Wilhelmstrasse 28

Spitzen-Stores und Gardinen.

Feine Tafelwäsche.

Anny Jahn

Modelfalon

Pariser

Modelle

Tel. 5172

Wiesbaden, Wilhelmstr. 181.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Handelsbedarfsartikel in Wiesbaden vom 9. bis 15. April 1922.
(Für Hüllensfrüchte und Mehl auch im Großbezug)

Warename und -menge	Häufigster Preis in M.	von	bis
Futtermittel bei Händlern (auf dem Fruchtmarkt siehe Sonderbericht).			
Hafer	100 kg	—	1450.—
Heu	100 kg	—	730.—
Krummstroh	100 kg	—	250.—
Butter, Eier, Käse und Milch			
Echthutter, Süßrahmbutter	1 kg	160.—	168.—
Echthutter, Rahmbutter	1 kg	—	—
Margarine	1 kg	68.—	76.—
Frische Eier	1 St.	4.80	5.—
Handkäse	1 St.	1.—	1.10
Vollmilch (Krankmilch) rat.	1 Liter	7.20	festgef. Preis
Kurmilch	1 Liter	11	15.—

Kartoffeln und Zwiebeln			
Erdkartoffeln, deutsche	100 kg	600.—	600.—
Erdkartoffeln, deutsche	1 kg	6.—	6.40
Zwiebeln	1 kg	12.—	17.—

Gemüse			
Weißkohl	1 kg	12.—	15.—
Rotkohl	1 kg	20.—	24.—
Wirsing	1 kg	—	14.—
Rosenkohl	1 kg	—	30.—
Gelbe Rüben	1 kg	10.—	13.—
Schwarzwurzel	1 kg	16.—	20.—
Rote Rüben	1 kg	8.—	13.—
Erdfrühlings	1 kg	—	3.50
Spinat	1 kg	12.—	16.—
Reckertich	1 St.	3.—	10.—
Sellerie	1 St.	2.—	10.—
Paprika	1 St.	12.—	14.—
Zattichsalat	1 kg	60.—	64.—
Feichsalat	1 kg	60.—	80.—
Radischen	1 St.	2.—	3.—
Reich	1 St.	—	1.50
Rauch	1 St.	1.—	2.50

Obst			
Äpfel, deutsche	1 kg	—	20.—
Äpfel, deutsche	1 kg	13.—	16.—
Äpfel	1 St.	1.50	2.50
Äpfel	1 St.	4.50	6.50

Fische			
Hering, gefalzen	1 St.	2.50	4.—
Hering, grün	1 kg	—	18.—
Seesilber (Merland)	1 kg	—	20.—
Schellfisch	1 kg	30.—	30.—
Bräse	1 kg	13.—	16.—
Maifisch, ganz, ohne Kopf	1 kg	20.—	30.—
Maifisch, im Aufschnitt	1 kg	28.—	36.—
Heilbutt, ganz	1 kg	—	90.—
Heilbutt, im Aufschnitt	1 kg	—	120.—
Steinbutt, ganz	1 kg	120.—	130.—
Scholle	1 kg	60	60.—
Seesilber, große	1 kg	200.—	240.—
Seesilber, kleine	1 kg	—	200.—
Rotzunge (Limander)	1 kg	70.—	80.—
Stodfisch	1 kg	—	16.—
Hecht, lebend	1 kg	60.—	70.—
Karpfen, lebend	1 kg	70.—	80.—
Schleien, lebend	1 kg	80.—	100.—
Seesilber, ganz	1 kg	25	50.—
Seesilber, im Aufschnitt	1 kg	—	56.—
Hecht, allgemeiner	1 kg	90.—	90.—
Hecht, Rheingander	1 kg	—	90.—
Wachforellen	1 kg	100.—	130.—
Wachforellen, lebend	1 kg	—	300.—
Salmon, frisch, ganz	1 kg	—	230.—
Salmon, frisch, im Aufschnitt	1 kg	—	280.—

Geflügel und Wild			
Gans	1 kg	—	40.—
Enten, Herbstenten	1 kg	—	90.—
Hahn	1 kg	100.—	100.—
Huhn	1 kg	90.—	100.—
Kapane	1 kg	100.—	100.—
Lambe	1 St.	—	25.—

Fleischwaren			
Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht			
Schinken, gefalzt, im Aufschnitt	1 kg	134.—	144.—
Dörrfleisch	1 kg	100.—	120.—
Schmalz	1 kg	8.—	100.—
Nierenfett, ausgelassen	1 kg	72.—	80.—
Schmalz, ausgemessen	1 kg	72.—	112.—
Bratwurst	1 kg	88.—	100.—
Bratwurst	1 kg	68.—	88.—
Leberwurst	1 kg	48.—	48.—
Leberwurst, bessere und Hausmacher	1 kg	72.—	120.—
Blutwurst, frisch	1 kg	48.—	64.—
Blutwurst, Hausmacher	1 kg	68.—	96.—
Rohfleisch	1 kg	—	36.—
Schmalz, ausländisches	1 kg	—	96.—

Hüllensfrüchte und Mehl im Großbezug			
Erbsen, gelbe, zum Kochen, ungegallt	100 kg	1500.—	1600.—
Speisebohnen, weiße	100 kg	1400.—	1400.—
Linzen	100 kg	3000.—	—
Weizenmehl Nr. 0	100 kg	2200.—	2750.—
Weggenmehl Nr. 0	100 kg	1500.—	1800.—

Brot			
Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	7.23	festgef. Preis
Deutl. 1840 g	1 St.	13.30	—
Weißbrot	1 kg	—	14.40
Weißbrot 1250 g	1 St.	—	18.—
Semmel (Brötchen)	1 kg	—	18.20
Semmel (Brötchen) 1 St. 55 g	—	—	1.—

Kolonialwaren			
Weizenmehl zur Speisebereitung	1 kg	22.—	24.—
Erbsen zum Kochen	1 kg	13.—	17.—
Speisebohnen, weiße	1 kg	16.—	17.—
Linzen	1 kg	—	26.—
Sonnenblumen	1 kg	24.—	34.—

Höchstpreise für Kohlen.

(Ruhr- und Eschweilerprodukte.)

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 — R.G.B. S. 607 und 728 — werden für den Stadtkreis Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgesetzt:

Bezeichnung der Brennstoffe	ab Bahnlager	im Saal frei Keller	
		Zone I	Zone II
Melierte Kohlen	je Zentner	66.80 M.	71.20 M.
Ruß I, II, III	—	78.20	83.20
Ruß IV	—	75.50	80.50
Schnuß I, II	—	82.70	87.70
Anthrazit I	—	87.70	92.70
Anthrazit III	—	82.60	87.60
Eisenerzkohle	—	84.—	89.—
Gießereikohle	—	83.50	88.50
Brechfoks I, II	—	90.70	95.70
Brechfoks III	—	86.80	91.80
Gastfoks	—	88.50	93.50

Für Braunkohlenbriketts wird vom 1. April bis 19. April der Preis von 46.60 M. pro Ztr. in Ansatz gebracht. Vom 20. April ab beträgt der Preis 47.60 M. je Ztr. ab Bahnlager.

Zu den ab Bahnlager geltenden Preisen kommt ein Zuschlag von 1.— M. je Zentner bei Abholung vom Stadtlager, in offener Ladung frei an das Haus:

nach Zone I je Zentner 3.20 M.
nach Zone II je Zentner 3.80 M.

im Saal frei Keller:

nach Zone I je Zentner 4.40 M.
nach Zone II je Zentner 5.— M.

Strafbestimmungen.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung gegen Preistreiber vom 8. Mai 1918 (R. G. B. S. 395) bestraft.

Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1922 in Kraft.

Die Höchstpreisverordnung vom 15. März 1922 tritt hiermit außer Kraft.

Wiesbaden, den 19. April 1922.

Der Magistrat — Preisprüfungsstelle.

Weizengrieß	1 kg	20.—	22.—
Gerstengraupen	1 kg	14.—	18.—
Reis	1 kg	22.—	24.—
Haferflocken	1 kg	15.60	16.—
Kaffee, gebrannter	1 kg	—	176.—
Ruder, harter	1 kg	22.—	28.—
Speisefalz	1 kg	2.40	2.60

Öle

Tafelöl	1 Liter	—	60.—
Räböl	1 Liter	—	50.—
Heiz- und Beleuchtungsstoffe			
Steinkohlen (Hausbrand)	50 kg	73.90	festgesetzte
Braunkohlenbriketts	50 kg	50.60	Preise
Eisenerzkohle	50 kg	70.40	—
Braunkohle	50 kg	44.—	55.—
Petroleum	1 Liter	11.—	11.50

Statistisches Amt.

Gestorben:

Am 18. April. Steinhilber Franz Rhipinger, 62 J. Dienstmädchen Margarete Bahrer, 66 J. Hühneraugenoperateur Karl Dremel, 55 J. Heinz Fischer, 1 J.

Am 19. April. Bergwerksbeamter Christian Müller, 62 J. Privatier Anna Wiefmann, 59 J. Rentner Robert Wulff, 69 J.

Stadtsamt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Höchstpreise für Kohlen (Ruhr- und Eschweilerprodukte). Der Magistrat läßt auf die im Anzeigenteil erscheinende Ver-

ordnung über neue Kohlenhöchstpreise aufmerksam machen. Die Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. April 1922 in Kraft. — Der für die Anfuhr an und in das Haus in Ansatz gebrachte Betrag mußte unter Berücksichtigung der allgemeinen Erhöhung der Fuhrkosten ebenfalls in die Höhe gesetzt werden.

— Deutsche Studienhilfe. Zur Förderung des Studiums begabter Kinder von minderbemittelten Eltern hat der verstorbenen Berliner Bankier Hugo J. Herzfeld dem Reichspräsidenten den Betrag von 5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Der Reichspräsident hat mit diesem Betrag eine Stiftung errichtet, die den Namen: „Deutsche Studienhilfe (Hugo J. Herzfeld-Stiftung)“ führt. Zweck der Stiftung ist, begabten Kindern minderbemittelter reichsdeutscher Eltern, insbesondere Söhnen von Arbeitern, Angestellten, Beamten, früheren und jetzigen Unteroffizieren und Offizieren Beihilfen zur Erleichterung des Studiums einer Wissenschaft oder einer Kunst an deutschen Hochschulen zu gewähren. Zu diesem Zwecke sollen aus den Zinsen des Stiftungsvormögens und erforderlichenfalls aus dessen Stamm jungen Leuten für die Dauer ihres Studiums Mittel zu einer angemessenen Existenz zur Verfügung gestellt werden. Die Zuwendungen an den einzelnen sollen nach örtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen bemessen werden. Die Deutsche Studienhilfe gewährt: a) Schulbeihilfen durch Beschaffung von Freistellen an geeigneten höheren Lehranstalten, b) Beihilfen an Handwerker zur weiteren Ausbildung an Fachschulen, c) Beihilfen an Studierende zur Ermöglichung oder zur Fortführung des Studiums. Nähere Auskunft erteilt das Städtische Berufsamt im Städtischen Arbeitsamt Zimmer 20.

— Steuer-Standungen. Der Kaufmännische Verein hat mit Rücksicht auf die 3. St. gerade sehr starke Häufung von Steuern an das hiesige Finanzamt eine begründete Eingabe gerichtet, worin diese gebeten wird, den 3. St. einlaufenden Standungsgefallen aus den Anträgen unserer Geschäftswelt weitgehendstes Entgegenkommen zu zeigen, damit der ohnehin schon so sehr geschwächte wirtschaftliche Organismus vor weiteren Erschütterungen möglichst bewahrt bleibt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am
**Donnerstag, den 27. April d. Js., abends 8 Uhr, im Saale
der Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22,**

stattfindende

ordentliche General-Versammlung

zahlreich zu besuchen und Beschluss zu fassen über folgende

TAGESORDNUNG:

- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1921;
- Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats an Stelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt und Notar Geheimer Justizrat Dr. Alexander Alberti, Kaufmann und stellvertretender Präsident der Handelskammer Carl Merz, Fabrikant Wilhelm Neugebauer, Rentner Ludwig Daniel Jung, Mitglied der Handelskammer (gestorben 29. Mai 1921);
- Bericht über die in 1921 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung der Bank durch den Verbandsrevisor und Beschlussfassung darüber nach § 41 Abs. 10 der Satzungen und §§ 53 und 63 des Genossenschaftsgesetzes;
- Satzungsänderungen;
- Bericht des Aufsichtsrates über die Inventur am 31. Dezember 1921 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1921;
- Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1921;
- Anderweitige Festsetzung
 - des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten sollen;
 - der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Genossen eingehalten werden sollen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes);
- Abänderung der Pensionsbestimmungen;
- Sonstige Geschäftsangelegenheiten.

Nach Schluss der Generalversammlung

VORTRAG

des neuen Direktors Herrn Edmund Palm über stauerfreie Erneuerungsrücklagen.

Wiesbaden, den 18. April 1922.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Palm. Schleucher. Frey. Strehmann. Dr. Frankenbach. Schneider.